







Empfehle  
 Bringmaschinen  
 Kohlenlästen  
 Platten, Brotdosen  
 Wärmflaschen  
 Thermosflaschen  
 Bestede  
 Taschenmesser  
 Fleischmühlen  
 Kaffeemühlen  
 Tafelwagen und  
 Gewichte  
 Defen und Herde  
 Rodelschlitten  
 Schlittschuhe  
 Verzinkte Bader-  
 wannen und Löpfe  
 Lädierwaren  
 Aluminium  
 Emaille  
 Wello-Silber-Löffel  
 und -Bestede  
**Carl Seyner**

Geräucherte  
**Sachsheringe**  
 ff. Süßlinge  
 empfiehlt  
 Bruno Schelbe Nachf.  
**Alfred Fischer**  
 Ritzplatz  
**Möbl. Zimmer**  
 zum 1. Januar gesucht. An-  
 gebote mit Preisangabe unter  
 „G. 15“ an Geschäfts-Zeitung,  
 Fehrbellin (Markt).

**Der Dunkel freut sich,**  
 bringt das Christkind 50 schöne Visitenkarten  
 von der Buchdruckerei Carl Jehne

Empfehle zur gefl. Benutzung mein elegantes  
**Miet-Auto**  
 Tag und Nacht!  
**A. Estler, Schmiedeberg** Tel. 233

**Ica**  
 Cameras  
 und sämtliche  
 fotogr. Bedarfsartikel  
 empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Benno Mittag**  
 Dippoldiswalde — Markt  
 Kellerei Photohandlung des Bezirke

**Geräucherte Aale**  
 Geräucherten Lachs  
 Kieler Bücklinge  
 Kieler Sprotten  
 Speckflundern  
 sowie  
 alle Fischkonserven  
 aus eigener Fabrik in Cuxhaven empfohlen  
**Dresdner Fischhallen**  
 Webergasse 17, Ecke Quergasse

**Der Weg lohnt sich!**  
 Ihre  
**Weihnachtseinkäufe**  
 in meinem Geschäft vorzunehmen. Sie finden in allen Artikeln eine über-  
 ragend große Auswahl zu  
**allerbilligsten Preisen**  
 Kinder- und Damen-Mäntel jetzt zu zurückgesetzten Preisen  
 Knaben-Anzüge unter Preis  
**Modehaus**  
**Otto Bester**

Weihnachtspräsent-  
 Zigarren, Zigaretten  
 und Tabake  
 empfiehlt  
**Bruno Hamann**

**Für den Weihnachtstisch**  
 empfehle  
 Leib-, Tisch- u. Bettwäsche  
 Strickjacken, Pullover  
 Socken, Haferisbüchsen  
 Krawatten  
 Schürzen  
 Wolltücher und  
 Handtücher, Wischtücher  
 Garnituren, Strümpfe  
 modernste Oberhemden  
 Handschuhe  
 Hofentwäger  
 Tapisserte

**Anna Petzold**  
 Dippoldiswalde und Kipsdorf  
 Schöne Weihnachtsgeschenke in  
 modernen Gold- und Silber-  
 waren, Zier- und  
 Tafelgeräten  
 empfiehlt zu  
 billigsten  
 Preisen  
**Fritz Mieth** Gold- und Silbergeschäft  
 Herren- und Damen-  
 Uhren. — Meine Schau-  
 fenster und meine Ausstellung  
 in der 1. Etage bitte gütigst zu beachten!

**Wollwaren** als Westen, Jacken mit Plüsch- und  
 Krimmerbesatz, Pullover, Strümpfe  
 usw. empfiehlt  
**Marg. Hentzschel**  
 Dippoldiswalde // Freiburger Platz  
 Das noch vorhandene Lager in Winterhüten,  
 Mützen usw. gebe zu herabgesetzten Preisen ab

**Schöne Weihnachtsgeschenke**  
 in Seifen, Parfümerien, Toilettenartikeln, Schokoladen, Bonbonnieren,  
 Bisquit, ferner alle in das Fach einschlagenden Artikel, wie Weih-  
 nachtskerzen, Baumzweige, Backwaren in la. Qualität empfiehlt  
 in anerkannter Güte.  
 ff. Weine und Liköre, Zigarren, Zigaretten in Präsent-Verpackungen.  
**Bruno Herrmann**  
 Drogerie Schmiedeberg

Zum Weihnachtsfest  
 empfiehlt für groß und klein  
 preis-  
 wertig **Pilzschuh**  
 und -Pantoffel  
**Karl Sedner**  
 Dippoldiswalde, Schulgäßchen 139  
 Zum Feste empfiehlt  
 frisch geröstete Kaffees  
 ¼ Pfd. 1.90, 1.00, 1.10, 1.20 etc.  
**Bruno Hamann**  
 Schneeschuh-Lack  
 Ski-Wachs  
**Elefanten-Drogerie**

**Verlobungskarten**  
**Verlobungsbriefe**  
 druckt sauber und rasch  
 Buchdruckerei C. Jehne

Besonders billiges  
 Weihnachts-Angebot!  
  
**Erstklassige**  
**Marken-Räder**  
 Herrenräder statt 150.— nur 120.—  
 Damenräder statt 165.— nur 130.—  
 Nur solange Vorrat reicht. Teilzahlung gestattet.  
 Motor- und Fahrradhandlung  
**Karl Beyer**  
 Dippoldiswalde, Altenberger Straße 185

Schöne Auswahl in  
 blüh. Topfpflanzen  
 sowie Schnittblumen  
 zum Feste empfiehlt  
**Gärtnerei**  
**M. Philipp**

**Tarragona**  
 (rot, süß — edler spanischer Wein)  
 — Alter 1.00 W. —  
 bei  
**Oskar Kretzschmar, Dippoldiswalde**  
 Ein schönes Weihnachtsgeschenk  
 ist ein Bilderrahmen in jeder gewünschten Art  
 (Bilderelementlager)  
**Bau- und Kunstglaserei Dippoldiswalde** Oberförplatz 101

Gestern abend verschied nach kurzem, schwerem  
 Leiden unser lieber Gatte und Vater  
**August Albin Seerkloß**  
 Reichstädt, 21. Dezember 1926  
 Die trauernden Hinterbliebenen  
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1 Uhr  
 vom Trauerhause aus statt

Für die uns in so reichem Maße Anteil ge-  
 wordenen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem  
 Verluste unseres ungeliebten Sohnes und Bruders  
**Ephard**  
 sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.  
 Dippoldiswalde, den 18. Dezember 1926.  
 Die tieftrauernde Familie Uhlmann

Beim Helmgange unserer lieben Entschlafenen, der Frau  
**Martha Genauck geb. Gneuß**  
 sind uns von allen Seiten so viel wohlthuende Beweise herzlicher Teilnahme  
 durch Wort, Schrift und Blumenpenden sowie zahlreiches, ehrendes Geleit  
 zur letzten Ruhestätte Anteil geworden, daß es uns nur hierdurch möglich ist,  
 unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.  
 Dippoldiswalde, 21. Dezember 1926.  
 Im Namen aller Angehörigen: Max Genauck.





# Der Romantiker der Oper Karl Maria von Weber

Vor wenigen Monaten jährte sich zum hundertsten Male der Tag, an dem einer der edelsten Kämpfer der Musik, Karl Maria von Weber, die Augen für immer schloß: Einige Tage nach der begeistert aufgenommenen Aufführung seiner Oper „Oberon“ in London fand man ihn entsetzt auf seinem Lager vor. Heute gedenken wir froh und dankbar des Tages, an dem vor 140 Jahren uns der Krieger der deutschen romantischen Oper geschenkt

Diese zwiespaltigen Zustände ragten auch in die deutsche Musik und in die deutsche Oper — soweit man damals überhaupt davon sprechen konnte — hinein, sie erklären sie sogar. Denn Mozart und Gluck, die Prominenten jener Entwicklungszeit, sind ebensowenig wie die Dichter und Gelehrten jener Tage als reiner und ungetrübter Ausdruck deutscher Nationalität und deutschen Volksgeistes zu betrachten, sondern sie sind aus den verschiedensten Bildungseinflüssen hervorgegangen. Anders schon Beethoven, der gerade auf dem Gebiete der Oper so hoch über das Ueberlieferte emporragt, daß ihm erst viele Jahrzehnte später die allgemeine Entwicklung der deutschen Musik nachhelfen konnte und das geschaffen wurde, was einem Richard Wagner zu vollenden vorbehalten blieb: die wahre deutsche Kunst in Dichtung und Musik!

Die Wendung auf das Deutsche in der Musik hatte Beethoven zwar vollendet, aber das deutsche Volk zeigte

anthe“, die bei ihrer Erstaufführung in Wien unter ungünstigen Verhältnissen litt. Besonders aber ehrte ihn der aus London kommende Auftrag, den „Oberon“ zu komponieren, den er im Februar 1826 dort selbst zur Ausführung brachte. Es war sein letztes Werk.

Eine volle Würdigung von Webers Schaffen kann hier auf dem engen Raume natürlich nicht gegeben werden. Es sei genug, ihn als einen deutschen Meister des Liebes zu



„Freischütz“

wurde, am 18. Dezember 1786 zu Eutin, froh ob seiner herrlichen Musik, dankbar dem Geschick, das ihn uns beschiede.

Am Wendepunkt des 18. und 19. Jahrhunderts zeigte sich auf allen Gebieten der Wissenschaft, Poesie und Kunst eine seltene Fülle bedeutender Männer, die für Deutschland eine neue Geisteswelt erschufen und nach langem, oftmals vergeblichen Ringen endlich einen klassischen Zeitalterabschnitt heraufwärteten. Diese Männer waren im tiefsten Grunde ihrer „nd“ dualität echt deutsche Charaktere, die aus ihren W. rth, ihrem Sinnen und Streben herrlich und klar zum Bewußtsein und zum klassischen Ausdruck kamen. Immerhin darf man nicht übersehen, daß diese selben deutschen Männer des Genies nicht ganz unabhängig von äußeren und ausländischen Einflüssen waren. Das lag in der Natur der Zeit, die sogar einen Friedrich von Breußen französisch gefinnt und ganz in französischem Wesen besungen sein ließ.



Karl Maria von Weber

sich noch unpraktisch und erwachte erst allmählich aus seiner geistigen Trümmerei. Es entstand damals jene romantische Dichterschule, die in die deutsche Vorzeit zurückverfehle und das Vaterländische, zum Teil auch als Opposition gegen Goethe, entschieden vertrat, ohne aber lebendiger Ausdruck der Nationalität zu sein, vielmehr etwas künstlich Gemachtes nicht verbergen konnte und bald in der romantischen Musikschule der Spohr, Weber und Marschner ihr Gegenbild fand.

Eine wahrhafte Erfassung des Deutschen im höchsten Sinne, wie sie Beethoven prophetisch vorausnahm, kam allerdings auch da noch zu früh, weil ein ausreichender Boden dafür noch nicht vorhanden war, man verlor sich in krankhafte Phantasterei, bis eben Karl Maria von Weber diesen gordischen Knoten in der deutschen Musik zerhieb und mit seinem Herzblute die deutsche romantische Oper schuf, an der allerdings auch Ludwig Spohr und Heinrich Marschner ihren Anteil haben. Der Größte aber war doch Weber.

Als Sohn eines an das Wanderleben gebundenen Theaterdirektors geboren, war Webers Jugend unstät und ohne systematische Ordnung und Regelmäßigkeit. Diese ihm zu bekannten Mängel zu überbrücken, bedurfte es größter Selbsttucht und Anstrengung, die ihm allmählich über innere Widersprüche und Klüfte hinweghelfen. Sein erstes Werk war ein Variationsheft, dann schuf er seine erste Oper „Das Waldmädchen“, ihr folgte „Peter Schmolz“ und die nie vollendete Oper „Rübezahl“. Seine Studienreisen brachten ihm mancherlei wertvolle Bekanntschaften, so mit dem Abt Vogler, der ihm zu einer Kapellmeisterstelle in Berlin verhalf, ferner in Darmstadt mit Meyerbeer und in Gotha mit Spohr. In die Zeit der Befreiungskriege fällt Webers Beschäftigung mit Körners Gedichten aus „Leyer und Schwert“ — erinnert sei nur an „Lühows wilde, verwegene Jagd“ —, und nachdem er einige Jahre in Prag tätig gewesen war, durchlebte er in Dresden, wo er die deutsche Oper gründete, die zwar entsehungsvollste, aber auch produktivste Zeit seines Schaffens.

Hier schuf er seine herrliche „Aufforderung zum Tanz“, die Polonaise in E-Dur und die große Messe in E-Dur. Und hier vollendete er 1820 auch den „Freischütz“, mit dem er sich seit 1811 beschäftigt hatte. Nach der Musik zu „Pregiosa“ schuf Weber seine Oper „Euryanthe“,



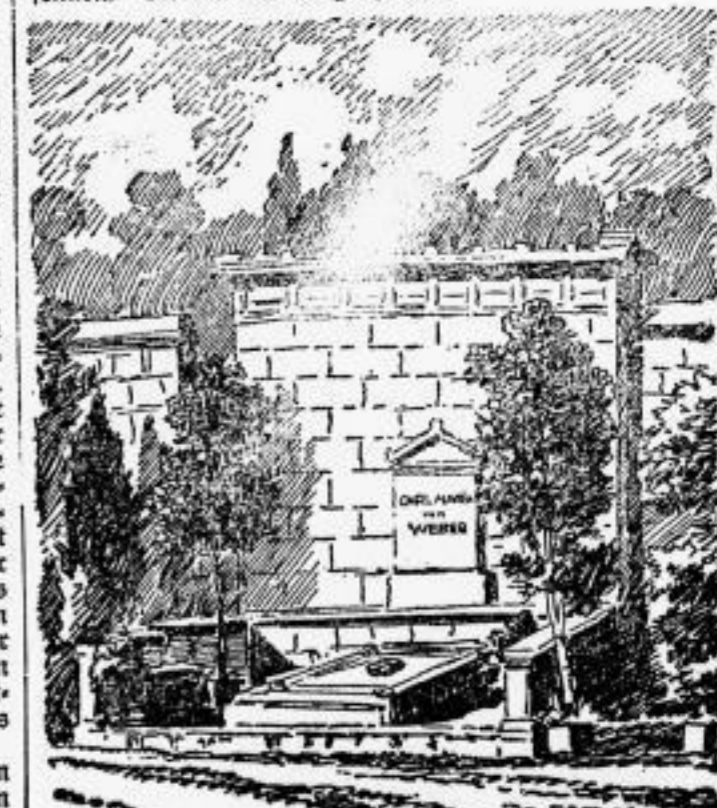
„Euryanthe“

preisen, wie er uns aus seinen sämtlichen Opern entgegenstrahlt. Seine Melodiebildung ist stets korrekt und geschmackvoll, daneben von einem anheimelnden Zauber der Phantasie und der Schönheit, wie er von keinem anderen der romantischen Schüler erreicht worden ist. Ueberall entdeckte er Neues und Schönes, und niemand vor und nach ihm hat eine so bezaubernde musikalische Darstellung der Eifenwelt geben können wie Weber in seinem „Oberon“.

Die Wahrheit des Ausdrucks ist Webers grundlegende Richtlinie, trefflich die Art seiner Charakterzeichnung, und immer wieder begegnet man dem Streben, Besseres und Schöneres zu spenden, eine ganze Welt mit Musik zu erfüllen. Ihm ist dieses Ziel beschieden worden. Und niemals wird es jemand gelingen, die Schöpfungen eines Karl Maria von Weber ins Grab der Vergessenheit zu verfrachten. Sie werden ewiglich leben.



Webers Geburtshaus in Eutin um die Mitte des vorigen Jahrhunderts.



Webers Grab in Dresden um 1844.

ist unter  
nomiera  
Als  
die Geh  
Köhler  
Oberhä  
umfaßt  
Geferst  
Für  
in 88 10  
geh (P  
Die  
zu über  
Am  
Einma  
Die  
neten F  
gemäß  
Ortsbe  
dung e  
gezahl.  
W  
win  
Dipp  
lenden  
Schneef  
auch tū  
den Ver  
trafen g  
lange nie  
den Sch  
fligen d  
Telemar  
Kleinen,  
Jöhmes  
wenn nu  
liegen b  
schloßen  
Dipp  
verwehu  
Die ne  
Vertrieb  
Dipp  
Am 24.  
geöffnet.  
dienst w  
werden i  
lungen a  
der gefa  
Woche  
verein  
11 v. O  
Wosten  
von ject  
wenden  
teilungen  
den Jue  
tätigkeit  
Verwohe  
„Fechter  
1927 beu  
in Freib  
rektor d  
Meihen,  
einem Jo  
nach Sch  
Nau  
hiesigen  
Jentime  
Meter S  
lich bis  
weisende  
auf dem  
Fran  
lyter Je  
haatliden  
bis Fran  
Frauenst  
fahrbar  
Kraftwa  
ie im al  
halt die  
Erafenw  
wagen be  
damit de  
brechunge  
sch bring  
erhalten,  
aufrecht